

Heimatortsgemeinschaft Lenauheim
in der Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V.
- gemeinnütziger Verein -



lenauheim.de



Jubiläumsschrift

250 de ani de la colonizarea germană
250 Jahre seit der deutschen Ansiedlung

1767 – 2017

**Csatád
Lenauheim**

Schuttl

Primăria Lenauheim – HOG Lenauheim

13. Auflage der Heimattage der Banater Deutschen

Das Demokratische Forum der Deutschen im Banat und das Deutsche Forum der Banater Jugend geben sich die Ehre Sie einzuladen.

Die Veranstaltungen finden zwischen dem 9. und 11. Juni 2017 in Temeswar und Lenaueim statt.

Mein Heimatland – Banaterland

Freitag, den 9. Juni 2017

- ab 9 Uhr – 250. Jahrfeier in Lenaueim (Details siehe rechts)
- 18 Uhr – Ausstellung „Orgeln im Banat“ (Dr. Franz Metz)
- Literarischer Moment des FunkForums e.V.
(Buchvorstellung „Streifzüge“ - Siegfried Thiel, Lesung aus Schülerprojekten), im AMG-Haus

Samstag, den 10. Juni 2017

- 11 - 13 Uhr – Feierliche Eröffnung der Heimattage im Saal der Temeswarer Oper
- 16.30 - 18.30 Uhr – Festprogramm der Kulturgruppen im Kapitolsaal
- 21 Uhr – Ball im Festsaal des AMG-Hauses

Sonntag, den 11. Juni 2017

- 10 Uhr – Heilige Messe im Hohen Dom zu Temeswar, anschließend Trachtenumzug durch das Zentrum der Stadt



Festveranstaltung 250 Jahre seit der deutschen Ansiedlung von Csatád/Lenauheim

- ❖ Der Festtag wird um 9 Uhr im Lenau- und Heimatmuseum mit der Vernissage einer von Lenauheimer Künstlern gestalteten Ausstellung, der Vorstellung von DVDs mit Lyrikern und Künstlern aus Lenauheim sowie der Video-Präsentation „Lenauheims Poeten“ mit ausgewählten Versen, untermalt mit Musik und Bildern, eröffnet.
- ❖ Hier findet auch die Präsentation der Urkunde zur Patenschaft, welche die Heimatortsgemeinschaft Lenauheim über die Partnerschaft zwischen den Gemeinden Lenauheim und Kirn-Land übernommen hat, statt.
- ❖ Die heilige Messe in der römisch-katholischen Kirche beginnt um 10 Uhr. Hauptzelebrant ist der Temeswarer Bischof Martin Roos. Die musikalische Gestaltung übernimmt Dr. Johann Fernbach, Vorsitzender des Demokratischen Forums der Deutschen im Banat, zusammen mit anderen Musikern sowie die Blaskapelle der Banater Schwaben aus Augsburg. Daran beteiligen werden sich Trachtengruppen aus Deutschland und aus dem Banat.
- ❖ Nach dem Hochamt folgt der gemeinsame Gang zum Friedhof, wo eine Totengedenkfeier mit Kranzniederlegung stattfindet.
- ❖ Um 12.30 Uhr wird ein Gedenkstein in Erinnerung an die Menschen, die den Ort aufgebaut und seine Entwicklung geprägt haben, enthüllt. Nach der Kranzniederlegung folgen Grußworte seitens des Bürgermeisters der Gemeinde Lenauheim, des Vorsitzenden der HOG Lenauheim und der Ehrengäste.
- ❖ Anschließend laden die Veranstalter um 13.30 Uhr zu einem Festessen ins Kulturheim ein (Anmeldung erforderlich).
- ❖ Die an der Gestaltung der Jubiläumsfeier beteiligten Gruppen (Trachtengruppe Würzburg, Kirner Tanzgruppe, Tanzgruppen aus dem Banat, Lenauheimer Tanzgruppe, Musikgruppen usw.) bieten ein kulturelles Programm dar.
- ❖ Um 17 Uhr findet ein Festumzug der Trachtengruppen der Landsmannschaft der Banater Schwaben, des Demokratischen Forums der Deutschen im Banat, der Schinderhannes-Gruppe aus Kirn und der rumänischen Volkstanzgruppe aus Lenauheim sowie der Musikkapellen auf der Haupt- und Wertsgass statt.
- ❖ Der Festtag endet mit Auftritten der beteiligten Gruppen und allgemeiner Tanzunterhaltung auf der Terrasse im Ortszentrum (Beginn 18 Uhr).

Grußwort des Bürgermeisters

der Gemeinde Lenauheim



Stimați invitați, dragi concetățeni,

Îmi revine mie, astăzi la ceas aniversar deosebita onoare și cinste de a mă adresa dumneavoastră, în calitate de primar al Comunei Lenauheim. Emoțiile care mă încearcă sunt mari, mai ales că mă aflu în fața unei asistențe impresionante. Localitatea Lenauheim sărbătorește astăzi 250 de ani de la colonizarea germană.

În anul 1767, consilierul administrativ al Timișului, Johann Wilhelm von Hildebrand a înființat Tschatad-ul și la colonizat cu 202 familii germane. Șvabii au avut de înfruntat condiții vitrege, mulți au fost răpuși de foame, boli și epidemii.

A rămas peste ani în istoria orală a șvabilor zicala: "Den Ersten Tod, den Zweiten die Not, den Dritten das Brot", adică primilor moartea, următorilor sărăcia, ultimilor pâinea.

Coloniștii germani au avut diverse ocupații: agricultori, crescători de animale, meșteșugari, negustori, funcționari și specialiști. Succesul economic al coloniștilor germani au transformat în câteva generații, Banatul în grânarul Imperiului Austro-Ungar. Hărnicia, spiritul gospodăresc, ordinea și disciplina acelor oameni au avut o contribuție majoră la dezvoltarea localității.

Prin această aniversare ne dorim să acordăm importanța care se cuvine colonizării germane. Locuitorii de astăzi păstrează încă obiceiurile și stilul de viață al șvabilor, tradiții pe care dorim să le transmitem și generațiilor viitoare. Doresc să îmi exprim încă o dată recunoștința față de toți cei care au ridicat localitatea Lenauheim, mulțumindu-le tuturor pentru munca depusă cu cinste, demnitate și eficiență.

Eu, împreună cu toată comunitatea vom continua să ducem Comuna Lenauheim către progres și prosperitate. Vă mulțumesc pentru participarea la acest eveniment, vă urez bun venit și vă doresc distracție plăcută.

*Primar
Ilie Suciu*

Grüßwort des Vorsitzenden der Heimatortsgemeinschaft Lenauheim



In diesem Jahr begeht der Ort Csatád/Lenauheim seinen 250ten Geburtstag. Es sind 250 Jahre in das Land gegangen, seit der Anlegung des Ortes in der heutigen Form und die Besiedlung dessen mit Menschen „Deutscher Zunge“.

Ich habe nun die Ehre viele Ehrengäste, liebe Gäste aus nah und fern, sowie Lenauheimer Bürger, in Frieden und Freiheit, in einem gemeinsamen Europa, in Lenauheim, zu begrüßen.

Das war nicht immer so. 1767 bei der Ansiedlung, kamen die meisten Menschen aus Not in das Banat, in das Sumpfland im „Hungarland“. Sie suchten, wie auch heute viele Menschen, ein besseres Leben. Sie wurden von der österreichischen Hofkammer seit Ende des 17. Jahrhunderts aus verschiedenen Teilen des heutigen Süddeutschlands und aus Lothringen, in der nach den Türkenkriegen teilweise entvölkerten und verwüsteten, Pannonischen Tiefebene angesiedelt.

*Die Ersten kämpften mit dem Tod, die Zweiten mit der Not
und erst die Dritten hatten das Brot.*

Nicht nur die Menschen sondern auch der Ort hatte ständig mit administrativen Veränderungen zu kämpfen. Maßnahmen die den Bürgern und dem Ort nicht von Vorteil waren. Dazu kam noch, dass zeitweise die Muttersprache in der Schule nicht gelehrt, aber zum Glück in den Familien aufrechterhalten, wurde.

Am 13. August 1802 wurde in Csatád, Königreich Ungarn, Nikolaus Lenau, eigentlich Nikolaus Franz Niembsch (seit 1820) Edler von Strehlenau, geboren und getauft. Lenau wurde später ein österreichischer späromantischer Schriftsteller. Obwohl er nur fünf Monate in Csatád lebte, sollte sein Name eine große Wichtigkeit für den Ort haben. In den Jahren 1920 beschloss man auf der Gemeindeebene den Ort nach dem großen Lyriker, in Lenauheim umzubenennen. Ab dem Jahr 1926 und bis heute auch amtlich, was zu großem Nutzen für seine Bürger reicht. Zunehmend geistig umnachtet starb Lenau am 22. August 1850 in Oberdöbling und fand seine letzte Ruhestätte auf dem Friedhof von Weidling in Niederösterreich. Pest und Cholera wütete in den

1836er Jahren und minimierte die Bevölkerung. Einen Rückschlag ohne Gleichen erlebte der Ort in dieser Zeit.

Es gab dann auch wieder bessere Zeiten, in denen Banken, Innungen, Lesezirkel, der Leichenverein und vieles mehr im Ort gegründet wurde. Dies alles trug zur Bildung der Menschen bei. Die Bildung trug auch zur besseren Wirtschaftsführung bei. Somit entwickelten sich die Bauernwirtschaften zu modernen Agrarbetrieben, die den Wohlstand der Bevölkerung um Einiges anhob. Alle Schichten, so auch die Handwerker und die Intelligenz, profitierten und führten ein gediegenes Leben.

Die große Geburtenzahl Ende des 19. Jahrhunderts brachte die Einwohnerzahl auf über 3000 Personen, welche dann aber nicht mehr ihr Auskommen fanden und nach Auswegen suchten. Diesen boten Werber die Fahrt nach Übersee an. Viele schlugen diesen Weg ein um Geld zu verdienen und danach wieder in die Heimat zurück zu kommen. Hier bauten sie sich dann mit dem verdienten Geld eine erneute Existenz auf. Eine große Zahl derer blieb aber auch und brachte es dort zu Wohlstand, andere jedoch gingen in der „weiten Welt“ unter.

Der Erste Weltkrieg brachte viel Leid über die Bevölkerung, es blieben viele Männer im Krieg und ihre Frauen als Witwen und ihre Kinder als Waisen zurück. Nach dem Krieg kam der Anschluss des größeren Teils des Banates an das Königreich Rumänien. Man konnte wieder in deutscher Sprache lernen, die Wirtschaft ging voran, der Wohlstand wuchs - bis zum nächsten Unheil.

Der Zweite Weltkrieg brachte in den ersten Jahren schon Schreckensmeldungen und es sollte bis zum Ende so weiter gehen. Flucht, Deportation und Schikanen waren an der Tagesordnung. Die Kommunisten haben die Macht ergriffen und nichts war mehr so wie früher. Im Jahre 1944 kamen die ersten rumänischen Kolonisten nach Lenauheim. Ab diesem Zeitpunkt war der Ort ein rumänisch-deutscher Ort. Das gemeinsam Nebeneinander und Zusammenleben ging in das Land. Zwistigkeiten blieben nicht aus, was sich später aber immer mehr verbesserte. Nach einigen guten Jahren bekamen wieder alle gemeinsam die Eigenschaften des kommunistischen Regimes zu spüren. Die Menschen aller Nationen hielten zusammen, aber die Regierenden fuhren ihre harte Linie weiter.

Dies und anderes waren der Grund dafür, dass die Deutschen nach und nach den Ort verließen und ein besseres Leben im Mutterland suchten. Dies sollte wieder ein schwieriger Weg werden, aber die Mehrheit hat es geschafft sich in ihrer neuen Umgebung zu integrieren.

Die Heimat haben aber die Wenigsten vergessen! Beziehungen blieben und werden aufrechterhalten, insbesondere durch das alle zwei Jahre stattfindende Fest „Kinder des Dorfes“ in Lenauheim. Es ist eine Veranstaltung welche die HOG Lenauheim und das Bürgermeisteramt in Lenauheim gemeinsam initiiert

haben und gestalten. Die Heimatortsgemeinschaft (HOG) Lenauheim ist ein gemeinnütziger Verein in Deutschland, der die gewesenen Bürger aus Lenauheim in seinen Reihen hat. Sie stehen für Völkerverständigung, Kultur- und Heimatpflege und Vieles mehr. Die HOG ist auch ein Glied aus der Kette welches Deutschland mit Rumänien verbindet und dazu beiträgt, Europa immer kompakter und vereinter zu machen.

Eine große Unterstützung, in ihren Vorhaben, findet die HOG Lenauheim immer wieder bei der Kulturreferentin für Südosteuropa, Frau Dr. Swantje Volkmann. Auch heute mit diesem Festakt hoffen wir etwas dazu beizutragen zu können, damit die heutigen Bürger von Lenauheim etwas mehr von der Geschichte der Banater Schwaben, ihrer Traditionen, von ihrer Kultur und vielem mehr übernehmen und zum Wohlstand ihrer selbst, weitertragen.

Wir wollen heute am 250ten Geburtstag unseren Dank an unsere Ahnen und Erbauer richten sowie den heutigen Amtsträger sagen: Wir sind erfreut über die gute und schon jahrelange Zusammenarbeit auf vielen Ebenen! Ebenso sind wir guter Hoffnung, dass wir gemeinsam, zum Wohle von Lenauheim, weiter machen. Dies soll auch für unsere Freunde aus Österreich und Deutschland gelten.

Im Namen der Heimatortsgemeinschaft bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Teilnehmern aus Nah und Fern! Ich wünsche allen einen besinnlichen, fröhlichen und unterhaltsamen Tag im Herzen unseres Heimatortes Lenauheim.

Werner Griebel

Vorsitzender der Heimatortsgemeinschaft Lenauheim

Eine chronologische Zeittafel

des heutigen Ortes Lenauheim

- ❖ 1307: Die erste urkundliche Erwähnung unter dem Namen Csatad.
- ❖ 1415: Eine menschliche Siedlung soll es auf diesem Flecken Erde schon spätestens seit diesem Jahre geben.
- ❖ 1767: Kolonisierung der 202 deutschen Familien; es wird eine Schule mit einer Klasse gebaut.
- ❖ 1775: Die Ortschaft Csatad wird zum Bezirkszentrum; es wird ein Gebäude errichtet, das heute noch steht, das Rentamt.
- ❖ 1778: Die katholische Kirche wird gebaut.
- ❖ 1802: Am 13. August wird das dritte Kind der Familie Theresia und Franz Niembsch geboren, der Junge wurde auf den Namen Franz Nikolaus getauft.

- ❖ 1836: Es wird eine Choleraepidemie verzeichnet.
- ❖ 1849: Es kommt zu einem Kampf zwischen den ungarischen Revolutionären und der kaiserlichen Armee.
- ❖ 1903: Das "Lenau-Denkmal" wird eingeweiht.
- ❖ 1910: Einweihung der Eisenbahnlinie.
- ❖ 1926: Die Ortschaft wird in Lenauheim umbenannt.
- ❖ 1929: Das Denkmal der Helden des Ersten Weltkrieges wird errichtet.
- ❖ 1931: Die Hauptstraße wird gepflastert.
- ❖ 1936: Das Heimatmuseum wird ins Leben gerufen. Der Gemeindefestsaal mit Bühne wird errichtet.
- ❖ 1944: Einwohner: 2486, 646 Hausnummern, 3642 ha Ackerland, 59 Traktoren, 6 Dreschmaschinen. 16. September: Flucht von 1100 Personen vor den Russen durch Serbien, Ungarn, Österreich bis Krumau im Böhmerwald.
- ❖ 1945: 14. Januar: Verschleppung von 180 Personen nach Russland, davon starben 11. Rumänische Kolonisten kommen aus der Dobrudscha.
- ❖ 1946: Der selbst ernannte Bürgermeister Sârbescu Chira wurde erstochen. Im Lenaumuseum wurde eine Kompanie Grenzsoldaten untergebracht. Die erste Nachkriegskirchweih findet statt. Der erste Strom der Gemeinde wird bei Karl Uhl in der Schrotterei erzeugt und die Konsumgenossenschaft wird gegründet.
- ❖ 1947: Erste Volksrats- und Bürgermeisterwahl findet statt. Pfarrer Hans Wittye kam nach Lenauheim und ordinierte bis 1992. Zum ersten Mal spielten drei Musikkapellen zum Tanz auf: die Schwarzen, Gerber und Rofa.
- ❖ 1947-1949: Stromleitung auf Holzmasten gelegt, ab 1958 auf Betonmasten. Die Lenauheimer Handballmannschaft wurde gegründet. Die rumänisch-orthodoxe Kirche wurde erbaut, mit Bausteinen von Fam. Blassmann. Eine Tanzfläche und ein Kinosaal für 120 Personen wurden hergestellt.
- ❖ 1948: Enteignung und Verstaatlichung von verschiedenen Gütern. Schulreform, sieben Deutsche Klassen werden eingeführt. Sportverein "Olympia" wird gegründet. Lehrer Weichand gründet eine Theatergruppe.
- ❖ 1949: 30. Juli, die LPG "GAC Victoria" wird gegründet. Es wird eine Tribüne auf dem Sportplatz mit 130 Sitzplätze gebaut. Die Feuerwehr wird neu organisiert.

- ❖ 1951: Der LPG Kindergarten wird gegründet. Die LPG bekam vom Staat 5 Häuser als Eigentum zugesprochen. Es wurden 488 Personen in den Baragan zwangsevakuert.
- ❖ 1955: Zurückerstattung der enteigneten Häuser. Es leben noch 1378 Deutsche in Lenauheim. Die LPG begann die Wirtschaftsgebäude auf die Hutweide zu verlegen.
- ❖ 1957: Das neue Dorf wurde mit 130 Hausplätze angelegt.
- ❖ 1964-69: Bau der neuen Schule
- ❖ 1964: Achtklassenschule Deutsch und Rumänisch wird eingeführt.
- ❖ 1968: Die röm.-kath. Kirche wurde von der LPG renoviert. Neue territoriale Einteilung; Bogarosch und Grabatz wurde an Lenauheim einverleibt.
- ❖ 1970-80: Verbesserung der Landstraße (Schotterung & Asphaltierung); Gehsteige betoniert. Neue Trinkwasserbrunnen werden gebohrt und Kanalisierungsarbeiten werden ausgeführt.
- ❖ 1971: Abtragung der alten Schule.
- ❖ 1975: Die Familienzusammenführung, nach Deutschland, wird immer größer.
- ❖ 1977: Es waren noch 1272 Deutsche in Lenauheim.
- ❖ 1985: In Karlsruhe-Knielingen wird die Heimatortsgemeinschaft (HOG) Lenauheim, auf Vorschlag von Horst Geyer, seitens der Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V., gegründet.
- ❖ 1990: Es sind etwa 958 Personen ausgewandert.
- ❖ 1991: Flurverteilung nach der Bodenreform.
- ❖ 1993: Das Dach und der Außenbereich der Kirche werden auf Initiative des Kirchenrates (Vors. August Griebel) renoviert.
- ❖ 1997: In Lenauheim wird die Wasserversorgungsanlage ihrer Funktion übergeben.
- ❖ 2002: Das Lenau- und Heimatmuseum erhält eine renovierte Außenfassade und es wird der 200. Geburtstag von Nikolaus Lenau mit dem Lenaufest gefeiert. Der Beginn der aktiv gestalteten Zusammenarbeit zwischen der HOG und der Gemeinde Lenauheim.
- ❖ 2014: Das Kirchendach der röm.-katholischen Kirche wird komplett neu eingedeckt.
- ❖ 2017: Die Kirchenfassade wird renoviert; Festveranstaltung zum Jahrestag: 250 Jahre seit der deutschen Ansiedlung von Csatád/Lenauheim

SIEDLUNGSPLAN 17 67 CSATAD - LENAUEIM

<p>HINNERSCHT - GASS</p> <table border="1"> <tr><td>BOHN</td><td>PETER</td></tr> <tr><td>FELLER</td><td>FELLER</td></tr> <tr><td>HEISER</td><td>HEINRICH</td></tr> <tr><td>BOHN</td><td>PETER</td></tr> </table>		BOHN	PETER	FELLER	FELLER	HEISER	HEINRICH	BOHN	PETER	<p>KIRCHEHALTER - GASS</p> <table border="1"> <tr><td>BOHN</td><td>HEICH</td></tr> <tr><td>KRUPP</td><td>LUDWIG</td></tr> <tr><td>WEISSHOF</td><td>WERNER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>HEICH</td></tr> </table>		BOHN	HEICH	KRUPP	LUDWIG	WEISSHOF	WERNER	BECKER	HEICH																														
BOHN	PETER																																																
FELLER	FELLER																																																
HEISER	HEINRICH																																																
BOHN	PETER																																																
BOHN	HEICH																																																
KRUPP	LUDWIG																																																
WEISSHOF	WERNER																																																
BECKER	HEICH																																																
<p>PROVIANTE - GASS</p> <table border="1"> <tr><td>ZEUMANN</td><td>PAULUS</td></tr> <tr><td>GERBER</td><td>ENDERLE</td></tr> <tr><td>BRUNNER</td><td>KASPER</td></tr> <tr><td>STERN</td><td>KASPER</td></tr> <tr><td>KLEIN</td><td>PAULUS</td></tr> <tr><td>WEISSHOF</td><td>MATHIAS</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>PETER</td></tr> </table>		ZEUMANN	PAULUS	GERBER	ENDERLE	BRUNNER	KASPER	STERN	KASPER	KLEIN	PAULUS	WEISSHOF	MATHIAS	BECKER	PETER	<p>LANDSTREICHER GASS</p> <table border="1"> <tr><td>BECKER</td><td>MARIEN</td></tr> <tr><td>LESS</td><td>ARIST</td></tr> <tr><td>KÖLING</td><td>HÖLZ</td></tr> <tr><td>REITER</td><td>REITER</td></tr> <tr><td>WETZEL</td><td>HÖLZ</td></tr> <tr><td>BÄCHER</td><td>MATHIAS</td></tr> <tr><td>MARIEN</td><td>MARIEN</td></tr> </table>		BECKER	MARIEN	LESS	ARIST	KÖLING	HÖLZ	REITER	REITER	WETZEL	HÖLZ	BÄCHER	MATHIAS	MARIEN	MARIEN																		
ZEUMANN	PAULUS																																																
GERBER	ENDERLE																																																
BRUNNER	KASPER																																																
STERN	KASPER																																																
KLEIN	PAULUS																																																
WEISSHOF	MATHIAS																																																
BECKER	PETER																																																
BECKER	MARIEN																																																
LESS	ARIST																																																
KÖLING	HÖLZ																																																
REITER	REITER																																																
WETZEL	HÖLZ																																																
BÄCHER	MATHIAS																																																
MARIEN	MARIEN																																																
<p>HAUPT - GASS</p> <table border="1"> <tr><td>BOHNE</td><td>WELSCH</td></tr> <tr><td>URBAN</td><td>WELSCH</td></tr> <tr><td>BRITZE</td><td>HEINRICH</td></tr> <tr><td>RIES</td><td>HEINRICH</td></tr> <tr><td>GRÖSS</td><td>HEINRICH</td></tr> <tr><td>STIEBER</td><td>HEINRICH</td></tr> <tr><td>LUDWIG</td><td>HEINRICH</td></tr> <tr><td>SCHEIDER</td><td>HEINRICH</td></tr> <tr><td>GRÖSS</td><td>HEINRICH</td></tr> <tr><td>GRÖSS</td><td>HEINRICH</td></tr> <tr><td>KLEIN</td><td>HEINRICH</td></tr> <tr><td>GRÖSS</td><td>HEINRICH</td></tr> <tr><td>GRÖSS</td><td>HEINRICH</td></tr> <tr><td>GRÖSS</td><td>HEINRICH</td></tr> <tr><td>GRÖSS</td><td>HEINRICH</td></tr> </table>		BOHNE	WELSCH	URBAN	WELSCH	BRITZE	HEINRICH	RIES	HEINRICH	GRÖSS	HEINRICH	STIEBER	HEINRICH	LUDWIG	HEINRICH	SCHEIDER	HEINRICH	GRÖSS	HEINRICH	GRÖSS	HEINRICH	KLEIN	HEINRICH	GRÖSS	HEINRICH	GRÖSS	HEINRICH	GRÖSS	HEINRICH	GRÖSS	HEINRICH	<p>KIRCHE - GASS</p> <table border="1"> <tr><td>BECKER</td><td>GERBER</td></tr> <tr><td>GERBER</td><td>GERBER</td></tr> <tr><td>GERBER</td><td>GERBER</td></tr> <tr><td>GERBER</td><td>GERBER</td></tr> <tr><td>GERBER</td><td>GERBER</td></tr> <tr><td>GERBER</td><td>GERBER</td></tr> <tr><td>GERBER</td><td>GERBER</td></tr> <tr><td>GERBER</td><td>GERBER</td></tr> </table>		BECKER	GERBER	GERBER	GERBER	GERBER	GERBER	GERBER	GERBER	GERBER	GERBER	GERBER	GERBER	GERBER	GERBER	GERBER	GERBER
BOHNE	WELSCH																																																
URBAN	WELSCH																																																
BRITZE	HEINRICH																																																
RIES	HEINRICH																																																
GRÖSS	HEINRICH																																																
STIEBER	HEINRICH																																																
LUDWIG	HEINRICH																																																
SCHEIDER	HEINRICH																																																
GRÖSS	HEINRICH																																																
GRÖSS	HEINRICH																																																
KLEIN	HEINRICH																																																
GRÖSS	HEINRICH																																																
GRÖSS	HEINRICH																																																
GRÖSS	HEINRICH																																																
GRÖSS	HEINRICH																																																
BECKER	GERBER																																																
GERBER	GERBER																																																
GERBER	GERBER																																																
GERBER	GERBER																																																
GERBER	GERBER																																																
GERBER	GERBER																																																
GERBER	GERBER																																																
GERBER	GERBER																																																
<p>WERTS - GASS</p> <table border="1"> <tr><td>MATHIAS</td><td>WERTS</td></tr> <tr><td>WERTS</td><td>WERTS</td></tr> <tr><td>WERTS</td><td>WERTS</td></tr> <tr><td>WERTS</td><td>WERTS</td></tr> <tr><td>WERTS</td><td>WERTS</td></tr> <tr><td>WERTS</td><td>WERTS</td></tr> <tr><td>WERTS</td><td>WERTS</td></tr> <tr><td>WERTS</td><td>WERTS</td></tr> </table>		MATHIAS	WERTS	WERTS	WERTS	WERTS	WERTS	WERTS	WERTS	WERTS	WERTS	WERTS	WERTS	WERTS	WERTS	WERTS	WERTS	<p>ALT-APOTHEK - GASS</p> <table border="1"> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> </table>		BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER														
MATHIAS	WERTS																																																
WERTS	WERTS																																																
WERTS	WERTS																																																
WERTS	WERTS																																																
WERTS	WERTS																																																
WERTS	WERTS																																																
WERTS	WERTS																																																
WERTS	WERTS																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
<p>BERNARD - GASS</p> <table border="1"> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> </table>		BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	<p>SCHULZE - GASS</p> <table border="1"> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> </table>		BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER														
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
<p>POSCHT - GASS</p> <table border="1"> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> </table>		BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	<p>SCHULZE - GASS</p> <table border="1"> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> <tr><td>BECKER</td><td>BECKER</td></tr> </table>		BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER	BECKER														
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																
BECKER	BECKER																																																



*Blick auf die Lenauheimer Hauptstraße mit dem „Lenau- und Heimatmuseum“
und der römisch-katholischen Kirche zur Heiligen Theresa von Ávila*



*Variante: „Die Einwanderung der Schwaben“ von Stefan Jäger
(Öl auf Leinwand)*

Doppelheimweh

von Nikolaus Lenau (1837)

Zwifaches Heimweh hält das Herz befangen,
Wenn wir am Rand des steilen Abgrunds stehn
Und in die Grabesnacht hinuntersehn,
Mit trüben Augen, todeshohlen Wangen.

Das Erdenheimweh läßt uns trauern, bängen,
Daß Lust und Leid der Erde muß vergehn;
Das Himmelsheimweh fühlts herüberwehn
Wie Morgenluft, daß wir uns fortverlangen.

Dies Doppelheimweh tönt im Lied der Schwäne,
Zusammenfließt in unsre letzte Träne
Ein leichtes Meiden und ein schweres Scheiden.

Vielleicht ist unser unerforschte Ich
Vor scharfen Augen nur ein dunkler Strich,
In dem sich wunderbar zwei Welten schneiden.

